

Prof. Kuznick: Chinesischer Ballon-Zwischenfall und der fehlende Hintergrund der US-Provokationen

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Zain Raza (ZR): Vielen Dank für Ihr Interesse heute und willkommen zu einer weiteren Folge von Die Quelle. Ich bin Ihr Gastgeber, Zain Raza, und heute spreche ich mit dem Geschichtswissenschaftler und Direktor des Instituts für Nuklearstudien an der American University, Professor Peter Kuznick. Peter Kuznick ist ebenfalls Co-Autor des Buches „The Untold History of the United States“, das er zusammen mit dem Hollywood-Regisseur und Produzenten Oliver Stone geschrieben hat. Wir haben ausführliche Interviews zu der Ungeschriebene Geschichte der Vereinigten Staaten geführt. Sollten Sie diese versäumt haben, folgen Sie dem Link in der Beschreibung. Peter Kuznick, vielen Dank, dass Sie sich heute Zeit genommen haben.

Peter Kuznick (PK): Ich freue mich, hier zu sein.

ZR: Im vergangenen Jahr wurden die Handelsbeziehungen der USA durch den Besuch der Sprecherin des Repräsentantenhauses, Nancy Pelosi, in Taiwan beeinträchtigt. Dann schienen sich die Spannungen etwas zu beruhigen, als Präsident Biden und der chinesische Präsident Xi Jinping auf Bali zusammentrafen und betonten, dass beide Länder bei der Bewältigung grenzüberschreitender Herausforderungen wie dem Klimawandel zusammenarbeiten müssen. Die beiden Staatsoberhäupter kamen überein, hochrangige Beamte zur Aufrechterhaltung der Kommunikation zu ermächtigen und die konstruktiven Bemühungen in Fragen, die die Menschheit betreffen, zu vertiefen. Nun haben die Beziehungen einen schweren Schlag erlitten, als ein Ballon, der nach Angaben des Pentagons ein Überwachungsgerät sei, in die USA eindrang und später abgeschossen wurde. China behauptet, es handele sich lediglich um ein meteorologisches Gerät, das für Forschungszwecke bestimmt sei, und dass die USA mit dem Abschuss des Ballons überreagiert hätten. Wie beurteilen Sie die Situation und welche Bedeutung hat sie für die Beziehungen zwischen den USA und China?

PK: Die schwerwiegendste Folge ist die Absage der China-Reise des US-Außenministers Anthony Blinken. Er sollte sich mit Wang Yi und anderen chinesischen Amtsträgern, darunter auch Xi Jinping, treffen. Das wäre ein sehr wichtiger positiver Schritt zur Verbesserung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern gewesen. Die Beziehungen sind im Moment sehr schlecht. Beide Seiten bewerten sie auf sehr unterschiedliche Weise. Die Vereinigten Staaten betrachten China als eine aggressive Macht, die versucht, die Vorherrschaft über einen Großteil des Pazifiks zu erlangen. China ist bereits der größte Handelspartner für fast alle Länder in der Region und für viele Länder in anderen Teilen der Welt. Daher sehen die USA China als ihre größte Sicherheitsbedrohung an. Die USA unternehmen alles in ihrer Macht Stehende, um China zu beschränken. So haben sie einen Handelskrieg gegen China eröffnet. Die USA haben den Verkauf von Mikrochips an China verboten, weil sie glauben, dass dies die chinesischen Waffen und andere fortschrittliche technologische Entwicklungen bremsen könnte. Die Vereinigten Staaten haben ihre militärische Präsenz in der gesamten Region verstärkt. Wir haben eine Vierergruppe gegründet, der auch Indien angehört.

Betrachten wir jedoch die Gesamtsituation aus chinesischer Sicht. Die Vereinigten Staaten gehen sehr aggressiv vor. Sie arbeiten eng mit der neuen Regierung Yoon in Südkorea zusammen. Vieles davon scheint eine Konfrontation mit Nordkorea und möglicherweise teilweise eine Reaktion auf die verstärkten Raketentests Nordkoreas im vergangenen Jahr zu sein. Aber es richtet sich auch an China. Es handelt sich also um eine Zusammenarbeit. Yon ist ein extrem rechter Politiker, der in Südkorea zunehmend unpopulär wird. Aber je unpopulärer er im Inland wird, desto mehr nähert er sich den Vereinigten Staaten an. Im Gegensatz zur vorherigen Regierung Moon Jae-in, die Nordkorea freundlicher gesinnt war, hat Südkorea seine Militäroperationen mit den Vereinigten Staaten und, was noch alarmierender ist, mit China und Nordkorea verstärkt.

Jetzt die Situation in Japan. Der japanische Premierminister Kishida, ebenfalls sehr unpopulär, plant eine Verdoppelung der Militärausgaben Japans. Artikel neun der japanischen Friedensverfassung, der das Fundament der internationalen Rolle Japans nach dem Zweiten Weltkrieg bildet und die Legitimität jeglicher offensiver Nuklearstreitkräfte verneint, ist damit bereits hinfällig. Auch wenn ein großer Teil der japanischen Öffentlichkeit sie immer noch beibehalten will, ist sie doch nur noch eine Fassade. In der Realität ist Japan dann nämlich das drittgrößte Militär der Welt und arbeitet an einer Interoperabilität mit dem Militär der Vereinigten Staaten und kündigt die Unterstützung der Vereinigten Staaten an, falls in Taiwan ein Zwischenfall eintritt. Das ist der zweite Teil der Angelegenheit.

Der dritte Aspekt bezieht sich auf die Philippinen. Im Oktober gaben die Vereinigten Staaten bekannt, dass sie dem philippinischen Militär 100 Millionen Dollar zur Verfügung stellen würden. Erst in der vergangenen Woche verkündeten die Vereinigten Staaten, dass sie neun Stützpunkte auf den Philippinen in Anspruch nehmen werden. Sie können nicht offiziell zu amerikanischen Stützpunkten werden, da dies gegen die philippinische Verfassung verstoßen würde. Aber es ist sehr realistisch, dass die Vereinigten Staaten diese Stützpunkte zur

Entsendung von US-Truppen nutzen könnten. Das ist sehr, sehr nah woran? Taiwan. Währenddessen setzen die Vereinigten Staaten ihre Truppenaufstockung in Okinawa fort und verschärfen ihre Beziehungen zu Taiwan. Sie sprachen zunächst über den Besuch von Nancy Pelosi in Taiwan und die chinesische Reaktion darauf. Kevin McCarthy hat ebenfalls einen Besuch in Taiwan angekündigt. Die Chinesen sind darüber wütend. Warum also sollten die Vereinigten Staaten die Situation mit Taiwan absichtlich wieder verschärfen? Genau das geschieht gerade.

Sehen wir uns ähnliche Vorgänge in Bezug auf die Vereinigten Staaten und China an: US-Luftwaffengeneral Minihan sagte vor weniger als zwei Wochen, dass sich die Vereinigten Staaten und China wahrscheinlich im Jahr 2025 in einem Krieg befinden würden. Wovon redet dieser Mann? Er sagt, lassen Sie mich Ihnen ein genaues Zitat wiedergeben, wenn ich es finden kann, denn er sagt dort, wie wunderbar es sein wird ... Er sagt: „Die Tödlichkeit ist ausschlaggebend. Wenn du deinen Feind töten kannst, ist jeder Teil deines Lebens besser, dein Essen schmeckt besser, deine Ehe ist stabiler.“ Das ist genau der Irrsinn, den wir von General Jack the Ripper in Dr. Seltsam erfahren haben. Ihr Sexualleben wird also besser ausfallen, wenn Sie in diesem Krieg mehr Chinesen töten können. Aber die Vereinigten Staaten bereiten sich auf diese Möglichkeit vor.

Worauf konzentrieren sich die Vereinigten Staaten? Chinas Nuklearpolitik war stets konsequent und effektiv. Die Vorstellung, dass 200 chinesische Atomraketen als Abschreckung gegen einen Angriff der Vereinigten Staaten ausreichen würden. Und einmal auch gegen einen russischen Angriff, obwohl sie inzwischen wieder freundschaftlich verbunden sind. Doch dann verdoppelte China nach Angaben des Pentagons seine nuklearen Kapazitäten und erhöhte die Zahl seiner Interkontinentalraketen im vergangenen Jahr von 200 auf 400. Das Pentagon geht davon aus, dass China bis 2030 über 1.000 und bis 2035 über 1.500 Atomwaffen verfügen wird. Die offizielle US-Prognose besagt also, dass China versucht, eine nukleare Gleichstellung mit Russland und den Vereinigten Staaten zu erreichen. Worauf stützen sie sich dabei? Sie stützen sich dabei auf die Tatsache, dass China derzeit 20 Raketensilos besitzt, und dabei ist, 300 weitere Raketensilos zu bauen. Die USA gehen davon aus, dass China in jedem dieser Silos eine Rakete installieren und wahrscheinlich drei Nuklearsprengköpfe auf jeder Rakete anbringen wird. So gelangen sie zu dieser Prognose.

Wir wissen, dass die US-Geheimdienste in der Vergangenheit während des Kalten Krieges die Bedrohungen inflationär darstellten. Die USA haben die Zahl der Raketen, der sowjetischen und der chinesischen Waffen dramatisch aufgebauscht; wir wissen von der Raketenlücke, die auf gefälschten Informationen beruht. Genau das passiert wahrscheinlich auch jetzt wieder. Aber wir wissen es nicht. Es gibt nicht viel Transparenz. Was China jedoch wahrnimmt, ist die zunehmende Verschärfung der Beziehungen der USA zu China und die Ermutigung anderer US-Verbündeter, dasselbe mit Taiwan zu tun, die Verschärfung der Beziehungen zu Taiwan, die zunehmende Abkehr von ihrer Ein-China-Politik. Gemäß den

von den USA getroffenen Vereinbarungen erkennen wir an, dass es nur ein China gibt und dass Peking seine Hauptstadt ist. Wir halten dies aufrecht und stellen eine strategische Zweideutigkeit dar, was wir tun werden, wenn China mit Taiwan in den Krieg zieht, wenn China versucht, Taiwan, das es als Teil Chinas betrachtet, zurückzuerobern. Aber Biden hat bei verschiedenen Gelegenheiten erklärt, dass die USA China im Falle eines Krieges militärisch zu Hilfe kommen würden. Anders als in der Ukraine, wo die USA nicht direkt eingreifen – es ist ein Stellvertreterkrieg der USA –, drohen die USA in China mit einem solchen Krieg. Und Biden revidiert das jedes Mal. Aber das Signal ist eindeutig und alarmierend für die Chinesen.

Die Chinesen erkennen also, dass sich der Westen auf einen Krieg vorbereitet. Die Chinesen erleben, wie der Westen die Schlinge um Chinas Hals enger zieht und all diese militärischen Mittel aufbaut, um China einzudämmen. China ist der Ansicht: Wir müssen in einer Position sein, in der wir deutlich machen, dass China, selbst wenn die USA China zuerst angreifen, in der Lage sein wird, Vergeltung zu üben, und über genügend Raketen verfügt, um die amerikanische Raketenabwehr zu überwinden. Niemand glaubt, dass die amerikanische Raketenabwehr wirklich gegen einen Erstschlag Chinas oder Russlands wirksam sein wird. Aber man glaubt, dass bei einem Erstschlag der USA, der die meisten russischen oder chinesischen Raketen zerstört, China über eine ausreichende zweite Streitmacht verfügen wird, um zurückzuschlagen. Sie sehen aber auch, dass die USA ihre Überwachung und ihre technologischen militärischen Fähigkeiten ausbauen, denn es ist eine Welt, in der nicht nur China sein Atomwaffenarsenal modernisiert und erweitert, sondern alle neun Atommächte ihre Atomwaffenarsenale modernisieren.

Russland hat als erstes gehandelt, denn als die USA 2002 den ABM-Vertrag aufkündigten, sagte Russland: Jetzt ist alles möglich. Und sie begannen zu modernisieren. Am 1. März 2018 verkündete Putin, dass Russland inzwischen über fünf neue Atomwaffen verfüge, die alle die US-Raketenabwehr umgehen können. Aber auch die USA haben aufgerüstet. Seit der Unterzeichnung des neuen START-Vertrags im Jahr 2010 versprach Obama, dass wir jeden Aspekt unseres Atomwaffenarsenals und unserer Trägersysteme modernisieren würden. Und was haben die Vereinigten Staaten getan? Genau das. Und sie sind gerade dabei, 2 Billionen Dollar dafür auszugeben. So wird die Minuteman ICBM durch die neue Sentinel ICBM ersetzt, die weitaus leistungsfähiger ist. Das U-Boot der Ohio-Klasse wird durch das wesentlich leistungsfähigere U-Boot der Columbia-Klasse ersetzt. Die B-2- und B-52-Bomber werden durch B-21-Raider-Stealth-Bomber ersetzt, die ebenfalls in Arbeit sind. Auch in die Verbesserung der Raketenabwehr wird viel Geld investiert. Die Vereinigten Staaten befinden sich also in einem umfassenden Modernisierungsprogramm und versuchen, Russland und vielleicht auch China im Bereich der Hyperschalltechnik einzuholen.

China sieht dies und erkennt, wie feindselig die Vereinigten Staaten agieren, und sie sehen, dass Biden bei seinem Amtsantritt mit Trumps aggressiver Politik gegenüber China gebrochen hat, sie verdoppelt und stattdessen verstärkt hat. Biden war anwesend, als Obama

bzw. Hillary Clinton für Obama im November 2011 verkündete, dass die Vereinigten Staaten diesen Asien-Pivot verfolgen würden und wir uns auf China als Hauptfeind ausrichten würden. Im Jahr 2018 verkündete die neue Sicherheitsstrategie der USA, dass die Hauptbedrohung für Amerikas Sicherheit nicht mehr der internationale Terrorismus ist, sondern Russland und China. Dann kommt Biden ins Amt und umgibt sich mit 18 Top-Beratern des Center for a New American Security; die China-Hetzer.

Was wir also jetzt sehen, ist eine wachsende Stimmung in den USA: Beenden wir die Krise in der Ukraine, damit wir uns auf das eigentliche Ziel konzentrieren können, nämlich China zu bremsen und einzudämmen. Und genau das wollte Biden von Anfang an erreichen. Ich bin mir allerdings nicht sicher, ob sie die Ukraine so schnell aufgeben werden – darüber können wir noch reden. Aber der Ballon, mit dem Sie Ihre Frage begannen ... Überall wird spioniert. Es gibt diese niedrig fliegenden Satelliten, die permanent Informationen sammeln. Was ist also der Sinn dieser Sache? Es ist ein Rätsel. Wir wissen es nicht. Aber innenpolitisch muss Biden den harten Kerl spielen, oder? Denn selbst als er diesen Ballon abschoss, behaupteten die Republikaner bereits, er sei so schwach, er hätte ihn sofort ausschalten müssen. Wenn Donald Trump brüllt: „Wir hätten ihn abschießen sollen“, zeigt das nur, wie ungeschickt, wie schwach Biden ist. Biden wusste, dass er als harter Macho auftreten musste, weil er sonst von den Republikanern und den US-Medien unter Beschuss genommen werden würde. Und so gab er am Mittwoch den Befehl zum Abschuss.

Sie schossen den Ballon am Samstag ab, als er über Wasser flog. Aber die Republikaner halten dies immer noch für einen Beweis seiner Schwäche. So sieht der Dialog in den USA aus. Es ist verrückt. Es ist lächerlich. Und die Medien sind an all dem äußerst mitschuldig. Dass die Chinesen dadurch neue Informationen erhalten? Vielleicht ein winziges bisschen, aber niemand hat es als geheimdienstliche oder militärische Bedrohung wirklich ernst genommen. Warum machen die Chinesen das immer wieder? Das ist eine andere Frage, auf die ich keine Antwort habe. Aber dadurch wurden wichtige hochrangige Verhandlungen zwischen Blinken und seinen chinesischen Amtskollegen und Xi Jinping sabotiert.

Wir wissen, was vor zwei Jahren geschah, nächsten Monat vor zwei Jahren, als Blinken und Sullivan sich mit chinesischen Spitzenbeamten in Anchorage, Alaska, trafen. Es war ein Desaster. Es gab also keine wirklich hochrangigen Gespräche zwischen den USA und China. Biden und Xi Jinping führten im November auf Bali Gespräche, und das war ein erster Schritt. Wir brauchen viel mehr Dialog, vor allem in dieser Situation, denn es besteht die Möglichkeit, dass es zu Missverständnissen und Provokationen kommt, sollten die USA McCarthy nach Taiwan schicken und die Chinesen, die Volksrepublik China, ihre Flüge und ihre Überwachung des taiwanesischen Luftraums wieder verstärken. Die Gefahr ist beträchtlich.

ZR: In Anbetracht Ihrer Ausführungen und der aggressiven Haltung der Vereinigten Staaten, die China in ihrer eigenen Umgebung umzingeln, drängt sich die Frage auf, ob China so

etwas tun könnte. Warum aber haben die USA diesen Ballon nicht einfach abgefangen und ihn der internationalen Gemeinschaft vorgelegt, um zu bewerten, was er tatsächlich war? Es hat den Anschein, als würden die USA ihre Expansion rechtfertigen, und die Medien übernehmen all dies, ohne auch nur ein bisschen Kontext zu liefern, so wie Sie es tun.

PK: In den Medien gibt es überhaupt keinen Kontext, das weiß ich. Das ist Teil des Problems mit den amerikanischen Medien. Es wird als ein weiterer Akt der chinesischen Aggression dargestellt. Genauso wie Chinas Aktionen im Südchinesischen Meer als Aggression ausgelegt werden, genauso wie die chinesische Behandlung der Uiguren als Völkermord ausgelegt wird. Ebenso wie das harte Vorgehen gegen die politischen Rechte in Hongkong als chinesische Unterdrückung angesehen wird. Xi Jinping wird zwar nicht ganz so negativ wahrgenommen wie Wladimir Putin in den Vereinigten Staaten, aber er steht ihm in nichts nach. Und es gibt kein Verständnis für den chinesischen Standpunkt. Die chinesische Wirtschaft wuchs mit einem unglaublichen Rekordtempo. Viel, viel schneller als die Vereinigten Staaten jemals gewachsen sind, als Großbritannien jemals ein Wachstum verzeichnen konnte, als Deutschland jemals gewachsen ist, als Indien oder irgendein anderes Land. Und die Vereinigten Staaten erkannten, dass die Prognose vorlag, China würde die USA in Bezug auf die Wirtschaftskraft in Kürze überholen. Daraufhin beschlossen die Vereinigten Staaten, dieses Wachstum zu verlangsamen. China sieht das als direkte Bedrohung, als eine effektive Kriegserklärung der USA.

Die NATO, die ich noch nicht erwähnt habe, expandiert ebenfalls. Die NATO hat in ihren jüngsten Erklärungen zum Ausdruck gebracht, dass sie sich auch mit China befassen muss. Warum behandelt sie China als Feind oder Bedrohung? Ich meine, dies ist ein Zeichen für die wachsende Hegemonie der USA und die Militarisierung des Planeten. Viele Aktivitäten Chinas gefallen mir nicht. Damit will ich nicht sagen, dass China an all dem unschuldig ist. Ich würde mir eine weniger aggressive Haltung Chinas im Südchinesischen Meer wünschen. Ich würde gerne eine offene Politik gegenüber den Uiguren sehen. In letzter Zeit wurde allerdings nicht mehr so viel darüber diskutiert, was mich zu der Annahme veranlasst, dass sich die Lage vielleicht etwas entspannt hat. Diese Art von Unterdrückung gefällt mir nicht. Ich würde mir viel mehr Demokratie in China wünschen.

300 Millionen Überwachungskameras – wovor haben sie solche Angst? Aber das ist die Realität in China, und ich kann nicht kontrollieren, was China unternimmt. Aber vom Standpunkt der Welt aus betrachtet und im Hinblick auf die Zunahme der weltweiten Spannungen, zu denen ich ein gewisses Mitspracherecht habe und die ich verurteile, sind die USA der Hauptverursacher dieser Entwicklung. China hat aus verständlichen Gründen aufgegeben. China verfolgt immer noch eine Politik des Nicht-Ersteinsatzes, wenn es um Atomwaffen geht – die USA und Russland sollten das auch tun –, aber es entwickelt einen *launch on warning approach* – die Bereithaltung von Atomwaffen für den Ernstfall. Die Gefahr nimmt zu, und das ist Chinas Antwort auf die aus seiner Sicht existenzielle Bedrohung durch den Westen.

ZR: Peter Kuznick, Autor und Professor für Geschichte, vielen Dank für Ihre Zeit heute.

PK: Vielen Dank, Zain.

ZR: Und vielen Dank für Ihr Interesse heute. Vergessen Sie nicht, unseren alternativen Kanälen auf Rumble und Telegram beizutreten. YouTube empfiehlt unseren eigenen Zuschauern unsere Videos nicht mehr, wie es bisher der Fall war. Wenn Sie also sicherstellen wollen, dass unsere Informationen Sie erreichen, sollten Sie uns auf diesen Plattformen folgen. Die Links finden Sie in der Beschreibung unten. Und wenn Sie einen Nutzen aus unseren Beiträgen ziehen und Ihre eigene Perspektive zu diesen Themen entwickeln können, dann spenden Sie doch einfach ein paar Dollar oder Euro pro Monat über Patreon, PayPal oder per Banküberweisung. Ich bin Ihr Gastgeber Zain Raza. Bis zum nächsten Mal.

ENDE